York.

(Zum 150. Geburtstage, 26. September.)
Von Dr. Paul Landau

(Nachdruck verboten.)

Als Martin Greif eine Heldengestalt für ein Volksstück aus den Befreiungskriegen sich erwählen wollte, stellte er den „General York" in den Mittelpunkt seiner Handlung und bewies damit ein feines Empfinden für die Stimmung der Zeit und ein tiefes Verstehen des Volksgeistes. Denn York ragt in seiner einsam schroffen Größe in unser Zeitalter hinein als das Symbol der altpreußischen Manneszucht, des ehernen Willens, des stolzen Pflichtbewußtseins, das Kant in seinem „kategorischen Imperativ" gefordert. Er war der harte Zuchtmeister des Heeres, der den todesfreudigen, siegesmutigen Sinn in die Soldatenherzen pflanzte, der erste Verkünder der Morgenröte, die nach langer Nacht dem Preußenvolke wieder leuchten sollte. Ein eiserner Mann in einer eisernen Zeit! Kein heller glücklicher Feuerkopf, wie der „Marschall Vorwärts", dem die Gemüter freudig zujubelten, kein vom Schlachtentod verklärter Heros, wie Scharnhorst, und kein genialer, seinem Zeitalter vorauseilender Reformator, wie Gneisenau. Düster und hart, wie die traurige Zeit der Unterdrückung, die sein Wesen zur stählernen Schärfe geschmiedet, voller Haß und Ingrimm, voll unterdrückter Wildheit und beherrschten Trotzes, ein Sohn der Not und des Zornes, der alle milderen Seiten seines Wesens gewaltsam ertötet zu haben schien, um nur seiner Pflicht, seiner Rache, seinem Schicksal zu leben. So wuchs er über seine Menschheit hinaus zu einem geschlossenen Ausdruck all der Bitterkeit, die sich in dem geknechteten Volke aufgehäuft, all der dunklen, drängenden Sehnsucht nach Befreiung, all der zahllosen Flüche, die dem korsischen Eroberer auf seinem Siegeszuge folgten. Wer ein Sinnbild gestalten wollte, in dem die Seele des preußischen Volkes lebte vor seiner Befreiung, bei seiner Erhebung, der müßte ein Monument Yorks errichten, eine riesenhafte Rolandsfigur, starr, eckig, wehrhaft gegürtet, in den harten, festen Zügen den Ausdruck finsterer Entschlossenheit, die Hand den Schwertgriff umklammernd, den Kopf emporgehoben in wachsamer Selbstzucht, aber in den Augen das Funkeln einer unruhig heißen Kampfbegier. Eine Dämmerungsgestalt, umwittert von Kälte und Dunkel, von Sturm und Wetter, der auch der Glanz des Sieges und Glückes keinen Strahlenkranz flechten kann, nur eine schmerzende stolze Dornenkrone.

Arndt hat in seinen „Wanderungen und Wandelungen" die Erscheinung Yorks am besten geschildert: „Ein Mann hohen Wuchses auf runden, stämmigen Beinen, die fest und gerade wie in einem ehernen Standbilde standen, der Leib stark, doch mehr mager, darüber ein Kopf mit scharfen ausblitzenden Augen, die Stirn gerunzelt wie gehacktes Eisen, ein eiserner Mann, rauh wie die rauhen Küsten seines hinterpommerschen Strandes." Das rastlos wechselnde Mienenspiel seines strengen, in stark markierten Linien gemeißelten Gesichts verriet die innere Erregung, die beständige Gährung, so daß die schroffe, gemessene Ruhe seines Benehmens unheimlich erschien, wie eine Ruhe vor dem Sturm. Aus seinen kalten grauen Augen schossen stechende Blitze, die jeden, der mit einem bösen Gewissen vor ihm stand, erzittern ließen. Die tiefe, senkrechte Doppelfalte auf der hohen Stirn über der Adlernase zeigte gleichsam in einem deutlichen Mal die Qualen und Konflikte, die in diesem Kopfe getobt. Für Naturen solcher Art hat man den Ausdruck geprägt: „Ein vergletscherter Vulkan." Außen eisig glatte Zurückhaltung, innen glühender Sturm der Empfindung. Es hat lange gedauert, ehe dieser Vulkan vergletscherte, ehe aus dem jungen, aufbrausend heißblütigen Abenteurer der „eiserne York" wurde, seines Königs getreuester Untertan, der Knecht seines Dienstes und seiner Pflicht.

Graf York von Wartenburg.

Dem glücklichen Manne ist nach seinem Tode das Glück beschieden gewesen, einen Biographen zu finden, wie ihn kein anderer Held der Befreiungskriege besitzt. In Droysens Meisterwerke, das ein Volksbuch geworden ist, lebt Yorks reine, durch keinen weicheren Zug gemilderte Männlichkeit fort in der gleichen, schmucklos knappen, ernst resignierten Darstellungsweise; aber wie ein dunkles Rauschen tönt doch aus diesem herben Heldenleben die Stärke seines Gefühls heraus; wir ahnen die schwersten Kämpfe, die er mit den Dämonen im eigenen Herzen und Hirn bestanden. Aus den bunten Wirren eines Abenteurerromans führt sein Wille in steiler felsiger Bahn empor zur Höhe. Sein aufbrausend jähes, in seiner Soldatenehre sehr empfindliches, leicht verletztes Naturell hatte ihn schon mit 20 Jahren aus der normalen Karriere des preußischen Offiziers geschleudert; er war in die Dienste der holländisch-ostindischen Kompagnie getreten, hatte wüstes, meuterndes Gesindel mit der Pistole in der Hand Mannszucht gelehrt, in zwei Seeschlachten mitgekämpft, am Kap und auf Ceylon sich als Mann und Soldat bewiesen. Aber den angesehenen und im Haag beliebten Kapitän zog eine tiefwurzelnde Heimatsliebe, zog der Geist des soldatisch-strengen Elternhauses wieder zurück in den Dienst des Vaterlandes. Mit rührender Zähigkeit bat er um Wiederaufnahme ins preußische Heer; aber der alte Fritz, der „aus seiner Armee keinen Taubenschlag" machen wollte, nahm ehemalige Offiziere prinzipiell nicht wieder an. Erst unter Friedrich Wilhelm II. erhielt er sein Patent als Kapitän bei einem der neuausgebildeten Füsilierbataillone, die als „leichte Infanterie" dem schwerfälligen Körper der starren Linienregimenter gegenübergestellt wurden.

Der Zufall hatte den kühnen „beweglichen Soldaten, der die alte Parademarschtaktik im Kolonialkrieg längst verachten gelernt hatte, an den rechten Platz gestellt. Er bildete in dem einsamen Städtchen Johannisburg, nach dem er bald versetzt wurde, mit unermüdlichem Eifer, unbeugsamer Strenge und stärkster Anspannung Anspannung aller Kräfte sein Bataillon zu einer vorbildlichen Musertruppe heraus, deren Errungenschaften erst eine viel spätere Zeit für die gesamte Infanterie gewonnen hat. Und bald durfte er diese Kunst des Lehrens an einem höheren und wichtigeren Platz bewähren. Sein Ruf war so weit bekannt geworden, daß er 1799 zum Kommandanten des Fußjägerregiments ernannt wurde. Er führte hier eine vollständige Reform durch, schuf einen geschmeidigen, überall verwendbaren Truppenteil, der die von Napoleon ausgebildete Taktik des Schwärmens und Plänkelns, der Tirailleurketten, der selbständigen Ausbildung des einzelnen und der einheitlichen Wirkung aller in der preußischen Armee einführte. Wenn er auf Offiziere und Mannschaften eine ganz rätselhaft anspornende und bezwingende Macht auszuüben vermochte, so lag das in der dämonischen Wucht seines Charakters, in jener gebietenden Kraft des Willens, die ohne Lob und Lächeln doch alle Energien zur höchsten Leistungsfähigkeit spannt und steigert, durch ein geheimes Wirken alle widerstrebenden Instinkte unbewußt in ihren Zauberkreis bannt. War er doch so gefürchtet, daß er selbst mehr die Kugeln aus seinen eigenen Reihen als die der Feinde scheute! Als er nach der Vernichtung der Armee bei Jena und Auerstädt als einziger Führer den übermächtig vordringenden Feind aufhielt und in dem meisterhaft durchgeführten Nachhutgefecht bei Altenzaun und mehreren glänzenden Rückzugsgefechten einen Teil der verlorenen Waffenehre wiedereroberte, sagte er nachher: „Jäger, daß der Franzose mich nicht treffen würde, wußte ich wohl, aber ich glaubte gewiß, es gebe unter Euch einige, die mir jetzt eine Kugel zuschieben würden; ich sehe, ihr alle seid treue, wackere Männer, und von jetzt an betrachte ich mich als Euren Vater, Euch als meine Kinder."

Die Jäger hatten in dieser trüben Zeit von 1806 sich allein bewährt; bei der Reorganisation des preußischen Heeres wurde daher York zum Inspekteur der leichten Truppen ernannt und entfaltete hier eine höchst einflußreiche, für die ganze Entwicklung des Heeres bedeutsame Tätigkeit. Seine Prinzipien und Anschauungen legte er in zwei umfangreichen Instruktionen vom Jahre 1810 und 1811 nieder, deren Bedeutung nach der Würdigung des jüngsten Beurteilers der strategischen Verdienste Yorks, des Generalmajors v. Voß, „nicht bloß für ihre Zeit eine ungemein hohe, im vollsten Wortsinne grundlegende war, sondern weit darüber hinaus reicht, deren Grundsätze zum größten Teil noch heute in Kraft stehen". Yorks Einfluß im Heere war ein gewaltiger geworden; seine in engsten Formen begonnenen Neuerungen hatten sich allgemein Geltung erobert. Wie hoch der König schon damals seinen Charakter und sein pädagogisches Genie einschätzte, beweist die Tatsache, daß er ihn 1807 zum Erzieher des Kronprinzen ausersehen hatte. In der ausführlich begründeten Ablehnung Yorks, in der er sein Ideal eines Fürstenerziehers zeichnet, tritt uns zum erstenmal seine ganze Persönlichkeit in einem ungewollten Selbstbekenntnis entgegen. Die harmonische Charakterausbildung, die weltmännische Lebenserfahrung, das allseitige Wissen, die dazu notwendig sind, sprach er sich ab. Er wußte, daß die Wunden und Brüche eines stürmereichen Lebens nicht nur

Nach beendeter Inventur

und Neubesetzung unserer hiesigen Filiale

Grosser Räumungs-Verkauf

im Preise erheblich herabgesetzter

Schuhwaren aller Art.

Restposten

zu staunend billigen Preisen.

Ferner gelangen grosse Mengen teils in der Fabrikation, teils durch Lagern unerheblich beschädigter Schuhwaren mit Preisermässigungen von teilweise . . . . . **50 bis 66 2/3 %** solange der Vorrat reicht — zum Verkauf. Wer von dieser selten wiederkehrenden, ausserordentlich günstigen Einkaufsgelegenheit keinen Gebrauch macht, schädigt sich selbst.

Conrad Tack & Cie. Schuhwarenfabrik Burg b. Mgdbg.

Fernspr.: Nr. 240 **Verkaufshaus Halle: nur: Schmeerstrasse 1.** Fernspr.: Nr. 240

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090926039/fragment/page=0001

MAGGI's Suppen sind unstreitig die besten!
Jede Suppe hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen.
MAGGI SUPPEN REIS 3 Teller 10 ₰
Mehr als 30 Sorten.
„MAGGI's gute sparsame Küche."

seinen Körper, sondern auch seine Seele zerfurcht hatten, daß er wohl den Willen vieler Tausende sich gefügig machen, als alter Kriegsmann eine Armee zu seinem Instrumente zwingen und bändigen, aber nicht eine einzelne Menschenpflanze mit der Behutsamkeit des guten Gärtners pflegen könnte.

Deshalb verließ er auch nicht wie andre hohe Offiziere seines Königs Heer, als es mit Napoleon in den Krieg gegen Rußland ziehen mußte. Nach hartem Gewissenskampfe erfüllte er auch den schwersten Befehl seines Herrn, der ihn an die Spitze des preußischen Hilfskorps bei der großen Armee stellte. Nun tritt Yorck aus der Enge des Drills und der bescheidenen Stellung des militärischen Erziehers heraus in das Licht der Weltgeschichte. Der schwerblütige Grübler, der in langen Jahren strengster Selbstzucht sein Denken geklärt, seinen Willen gestählt hatte, wird vor eine Entscheidung gestellt, die das Vaterland bedrohen und ihm selbst den Kopf kosten kann. Das Wohl des Höchsten und Größten, was er kennt, seines Königs, seines Volkes scheint in seine Hand gegeben, und seine selbständige, eigenwillige und doch tief demütige Natur findet die erlösende Tat; er verläßt die Fahnen des Erbfeindes und tritt zu den Russen über, die Preußen befreien wollen. In furchtbaren Seelenkämpfen hat Yorck geschwankt, bevor er an dem grauen Dezembermorgen 1812 in der Poscherunschen Mühle die Konvention von Tauroggen unterzeichnete. Auch nachher noch, als ihm die Nachricht zukam, er sei abgesetzt und werde vor ein Kriegsgericht gestellt werden, umschwirrten ihn mächtige Gespenster des inneren Zwiespaltes. Aber die Zukunft gab ihm recht: seine Tat hatte das erste Feuerzeichen auflohen lassen zur Befreiung, sein Weckruf tausendfachen Widerhall gefunden.

Es ist viel darüber gestritten worden, ob Yorck nicht doch einer geheimen Direktive folgte, als er sein Korps von den Franzosen trennte. Doch die Politik Hardenbergs auf diplomatischen Schleichwegen dem gleichen Ziel zustrebte, ist gewiß. Jedenfalls fehlten in dem unendlich verwickelten Gang der Verhältnisse deutliche Anweisungen und Yorck trug am Ende doch die volle Verantwortung, für die er mit seinem Kopf einstehen mußte. Als er sich in hartem Gewissensstreit klar geworden, daß er allein auf diesem Wege sein glänzend organisiertes Korps erhalten und das Gottesgericht über den Eroberer vollenden könnte, gab es für ihn kein Zurück, nur ein Vorwärts. Und nun kamen die Tage der Erhebung Ostpreußens, die Gründung der Landwehr, wohl die herrlichste und erhebendste Zeit der ganzen preußischen Geschichte. Auch da hat Yorck seinen gewichtigen Anteil an allem Großen genommen, auch nachher in den Kriegen auf den Schlachtfeldern von Wartenburg und Möckern, von Montmirail und Laon. Auch als Feldherr war er der Mann der genauen Vorbereitung, der langsamen Ueberlegung, der sorgfältigen Berechnung aller Möglichkeiten, der Vermeidung aller Wagnisse, aber wenn er einmal seinen Plan fertig hatte, ging er mit eiserner Konsequenz vor, wie Blücher von ihm sagte: „Der Yorck ist ein gittiger Kerl, aber wenn er einmal angebissen hat, läßt er nicht locker." Neben den „Draufgängern" und „Phantasten", wie er Blücher und Gneisenau sarkastisch nannte, stand er als der besonnene Praktiker. Und in Zeiten der Gefahr ist der zuverlässige Realist nicht minder wichtig als der Mann des genialen Wurfs. Als ein getreuer Helfer hat Yorck das Werk der Befreiung vollenden helfen, das er als erster begonnen. Auf seinen fleckenlosen Schild konnte er Huttens stolzen Wahlspruch schreiben: „Ich habs gewagt mit Sinnen."

Sportnachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Das nahende Ende der Saison macht sich schon jetzt bemerkbar, eine Bahn nach der andern schließt ihre Pforten. Vergangene Woche war es Hamburg, Sonntag und Montag ist es Hoppegarten, das leider viel zu früh seine zahlreichen Getreuen zum letzten Mal zu Gaste lädt. Das Programm ist an beiden Schlußtagen ein ausgezeichnetes, gutdotierte Zwei- und Dreijährigenprüfungen und Handicaps wechseln miteinander ab. Am Sonntag gelangt das mit 13 000 Mark ausgestattete Falkenhausen-Memorial zur Entscheidung in dem sich so viel hochgehaltene Zweijährige wie Gauß, Saraiate, Mars Carthago und Hades begegnen werden. Der aus dem ersten Jahrgang des jungen Deckhengstes Caius stammende Gauß sollte den Graditzer Farben zu einem neuen Erfolg verhelfen, die gefährlichste Gegnerin ist wohl Carthago. Eine gute Klasse wird den ebenfalls 13 000 Mark betragenden Preis der Mark bestreiten. Das verbündete Oppenheimsche Paar Oranier und Kohinor hat hauptsächlich den trotz allen Gewichtes sehr gefährlichen Hertzfeld-Sieger Illo zu fürchten. Am Montag stehen drei neue Entscheidungen auf dem Programm. Die wichtigste Prüfung bildet ebenfalls eine Zweijährigen-Konkurrenz, das Herzog von Ratibor-Rennen. Der Ausgang wird einigermaßen von dem Tags zuvor gelaufenen Falkenhausen-Memorial beeinflußt, doch sollten Hort und Offer in Front enden. Nur ein Terzett, bestehend aus Glockenspiel, Herrenmeister und Fervor wird das Wisamowitz-Zuchtrennen am Start versammeln. Fervor müßte, von unvorhergesehenen Zwischenfällen abgesehen, nunmehr endlich mal wieder zu einem Erfolge kommen. Auf dem Festa-Sohn ist Shaw im Sattel, da der Weinbergsche Stalljockei Miller seine neue Stellung wegen seines Verhaltens auf Horizont II im Wiener Jubiläumspreis bereits wieder aufgeben mußte. Eine Reihe unserer schnellsten Pferde vereint das Durchhänger-Rennen über 1400 Meter. Falls der Graditzer Stutzvogel oder Rauhreif nicht am Start erscheinen, steigen die Aussichten von Signorina und Ladylike. Die verschiedenen Meetings im Reiche bringen meist kleinere Konkurrenzen. Rennen finden am Sonntag in Dresden, Münster i. W., Stettin, Rathenow, Elmshorn, Altenburg und Tilsit statt.

Im Radsport, der im allgemeinen in diesem Jahr eine ziemlich verunglückte Saison hatte, scheint man allerorts zu versuchen, noch vor Schluß ein größeres Rennen unter Dach und Fach zu bringen. Den Großen Herbstpreis, ein Stundenrennen im Botanischen Garten bestreiten Darragon, Bruni, Contenet und Nat Butler, während auf der zweiten Berliner Radrennbahn Treptow Salzmann, Demke, Ebert und Rosenlöcher ein 100 Kilometer-Rennen ausfahren. Stol, Pawke und Stabe bestreiten ein Fliegermatch. Die neuen Rennbahnen in Barmen und Essen werden Stellbrink, van Gent, Günther und den sich als Dauerfahrer versuchenden W. Müller sowie bei Majo, Goor, A. Schulze und den in Zürich so hervorragend gefahrenen Humann, am Start sehen. Robl, Kyser, Dickentmann und Walthour stehen sich im Großen Preis der Stadt Hannover über 100 Kilometer gegenüber, Guignard, Parent, Scheuermann und Theile bestreiten den Großen Preis von Europa in Leipzig, Bongs, Mantz und Zeisler starten in Köln und schließlich Vanderstuyft, Schelling und Tommy Hall in Düsseldorf.

Ein besonderes sportliches Ereignis bedeutet die am Sonntag beginnende Berliner Flugwoche, bei welcher man zum ersten Male in Deutschland Gelegenheit haben wird, die verschiedenen Systeme der Aviatiker näher kennen und vergleichen zu lernen. Elf der bekanntesten ausländischen Aviatiker wie Blériot, Latham, Orville Wright, Baron de Caters werden sich an den internationalen Flugkonkurrenzen beteiligen, die hoffentlich die so dringend nötige Unterstützung durch günstiges Wetter finden werden.

Pferdesport.

* **Rennen zu Strausberg.** Das prachtvolle Wetter hatte der Waldbahn am Donnerstag wieder einen ausgezeichneten Besuch verschafft. Die Rennen brachten verschiedene große Ueberraschungen. Am unerwartetsten kam der Sieg von Bedour im Preis von Werlsee. Die Stute übernahm ihrer Gewohnheit gemäß von Anfang an die Führung und stand diesmal auch die kurze Distanz von 3000 Meter durch. Die zu spät nach vorn gebrachte Beau konnte nur den zweiten Platz besetzen. Ladziga kam zu Fall, ihr Reiter Richter zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Dem von einem Dutzend Pferde bestrittenen Preis von Herrnsee gingen unzählige falsche Starts voraus. Als endlich die Flagge fiel, führte Troubleisome, begrub aber ihre Chancen durch einen Fehler an der Tribünenbrücke. Am gleichen Sprung stürzte auch die favorisierte Regalia. Mutken 2 führte dann durchweg und gewann nach Kampf sicher gegen Pekin Medaille. Im Forsthaus-Jagdrennen sandte der Stall des Herrn K. v. Tepper-Laski zwei Pferde ins Rennen, von denen die erklärte Artemis 1 am Start nicht mit absprang und Tatar von Validol sicher geschlagen wurde. Der in Front galoppierende Deutschordensritter riß am vorletzten Sprung die Fahnenstange um und kam dadurch zu Fall. Noch mehr Pech hatte der Stall Tepper-Laski im Preis von Rehsefde, den er mit Solmona gewann. Die Stute wurde dann aber ebenso wie die als Zweite plazierte Faule Grete wegen zu wenig getragenden Gewichtes disqualifiziert. Die Wetten wurden jedoch auf Solmona und Faule Grete ausgezahlt.

* **Jockey Miller**, der an Stelle seines Landsmannes Notter an den Stall der Herren v. Weinberg engagiert worden war, hat seine Stellung bereits wieder verlassen müssen. Veranlassung dazu hat sein merkwürdiges Verhalten im Wiener Jubiläums-Preis gegeben, wo er mit Horizont 2 den Start verdarb und schließlich stehen blieb. Die Herren v. Weinberg, die mit ihren Reitern jetzt absolut kein Glück haben, werden sich für den Rest der Saison ohne eigenen Jockei behelfen und ihre Pferde von Reiff, Shaw oder Korb reiten lassen, soweit diese Jockeis nicht von ihren Ställen in Anspruch genommen werden.

* **Ein schwarzer Jockei** wird jedenfalls in der nächsten Saison auf den Bahnen Oesterreich-Ungarns ständig im Sattel zu sehen sein. Fürst J. Lubomirski, der Besitzer des diesjährigen österreichischen Derbysiegers Intrigant, beabsichtigt den jetzt in Rußland tätigen Neger Winfield für seinen Rennstall zu engagieren. Winfield ist bereits einmal im Henckel-Memorial 1905 in Wien in den Sattel gestiegen.

Fußballsport.

Halle.

* **Halle 1896 1—Hohenzollern 1** (Verbandsspiel). Unser Meisterschaftsklub von 1896 tritt morgen in die Verbandskämpfe ein, wobei er sogleich auf eine der stärksten Mannschaften des Saalegaues stößt. Man darf dem Zusammentreffen genannter Vereine mit wirklichem Interesse entgegensehen, da beide gleich gut vorbereitet in den Kampf gehen. Erst am letzten Sonntag bewies ja die 96er Elf, was sie in Wirklichkeit leisten kann, wenn sie aus ihrer Reserve herausgeht. Ob ihr freilich der Sieg über Hohenzollern wieder so leicht wird wie in den letzten Spielen, ist noch eine sehr offene Frage; das unentschiedene Resultat Hohenzollerns gegen den L. B.-K. wenigstens läßt einen heißen Kampf um die beiden wertvollen Punkte vermuten. Beginn nachm. 4 Uhr auf dem 96er Sportpark (Leipziger Chaussee. Vorher stoßen **Wacker 3** und **1896 3** im Diplomspiel aufeinander. 96 2 spielt in Merseburg gegen Seminar 1, während 96 6 auf dem Borussiaplatz gegen Borussia 4 antritt.

* **Wackersportplatz.** Wir verweisen nochmals auf das am morgenden Sonntag auf dem Wackersportplatze stattfindende Verbandsspiel 1. Klasse um die Meisterschaft des Saalegaues zwischen Wacker 1 und Britannia 1. Das Spiel beginnt nachm. 4 Uhr.

Am Sonntag stehen sich die 1. Mannschaft des H. F. K. **Union** und die 1. Mannschaft des **Zörbiger Sportklubs** im Retourwettspiel gegenüber. Das Spiel beginnt ½3 Uhr auf den Brandbergen.

Am Sonntag stehen sich auf dem Britanniaplatze **H. F. K. Britannia 4** und **H. F. K. Einracht 3** im Verbandsspiel 5. Klasse gegenüber. Anfang des Spieles ¼4 Uhr.

Automobilsport.

* **Das klassische Motorradrennen um die Tourist-Trophy** wurde auf der Insel Man (England) ausgefahren. Sieger blieb diesmal der Engländer Collier, während die beteiligten deutschen Motorräder unplaziert blieben. Dem Rennen wohnte eine große Zuschauermenge bei.

Luftschiffahrt.

* **Das „Militärwochenblatt" über die Wright-Flüge.** Das „Militärwochenblatt" gibt in seiner letzten Nummer eine sehr eingehende Darstellung des Verlaufs der Berliner Wright-Flüge und kommt dann zu folgendem Urteil: Die hochinteressanten Darbietungen haben gezeigt, wie weit Orville Wright bereits in der Beherrschung der neuen Erfindung vorgedrungen ist; sie haben das Interesse an der Sache mächtig angeregt und bewiesen, daß ein zukunftsreicher Weg auch für das Gebiet der Flugmaschinen „schwerer als die Luft" tatsächlich gefunden ist. Freilich kann bei dem jetzigen Stande der Dinge von einer Verwendbarkeit dieser Maschinen für militärische Zwecke noch nicht die Rede sein. Wer sich aber erinnert, was aus dem ersten Fultonschen Dampfschiffe geworden ist, das selbst ein so bedeutender Geist wie Napoleon I. noch für militärisch gänzlich wertlos hielt, wer daran denkt, wie sich unser Eisenbahnwesen aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Leistungsfähigkeit für den Krieg entwickelt hat, der wird sich davor hüten, ein abschließendes Urteil über eine Erfindung abzugeben, die eben erst das Licht der Welt erblickt hat, und die jedenfalls in seltenem Maße einen Triumph des Menschengeistes über den Widerstand der Materie darstellt.

* **Berliner Flugwoche.** Zu den zehn schon gemeldeten ausländischen Fliegern hat sich noch Molon, ein Schüler von Blériot, gesellt, so daß drei Blériot-, vier Voisins-, zwei Farman- und je ein Wright- und Antoinette-Aeroplane an den Konkurrenzen teilnehmen werden. Sämtliche Flugmaschinen sind Sonnabend früh auf dem Flugplatz in Johannisthal und werden dort aufmontiert. Die Wettkämpfe in den Lüften werden sportlich außerordentlich spannend werden, da zum ersten Male alle Hauptvertreter der verschiedenen Systeme zusammentreffen und alle darauf brennen, ihre eigenen in Reims und Brescia aufgestellten Rekords zu übertreffen.

* **Die Arbeiten auf dem Flugplatze der Deutschen Flugplatz-Gesellschaft in Johannisthal** schreiten rüstig vorwärts. Die Tribünen und Restaurationsräume gehen ihrer Vollendung entgegen. Zehn Hangallen sind bereits fertig, zwei befinden sich noch im Bau. Hunderte von Arbeitern und Militär sind damit beschäftigt, das weite Flugfeld sowie die Anfahrtsstraßen zu ebnen. Wenn es auch noch viel zu tun gibt, so darf man doch bestimmt hoffen, daß die Arbeiten bis zum Eröffnungstage der ersten deutschen Fliegerwoche am kommenden Sonntag fertiggestellt sein werden.

* **Der französische Aviatiker Latham** setzte am Freitag seine Schauflüge auf dem Tempelhofer Felde zu Berlin fort mit der Absicht, einen längeren Flug auszuführen. Bei fast vollständiger Windstille kam er leicht ab und blieb 1 Stunde 2 Minuten 45⅘ Sekunden in der Luft. Der Franzose bewegte sich mit seinem Apparate durchweg in Höhen von 20 bis 40 Metern, führte alle Wendungen mit größter Leichtigkeit aus und gab auch den zu Tausenden erschienenen Zuschauern Gelegenheit zu beobachten, mit welcher Leichtigkeit sein Antoinette-Apparat zu behandeln ist. Er nahm während des Fluges wiederholt ein Fernglas zur Hand, um die Tribünen abzusuchen, er hob auch beide Hände hoch und ließ die Steuerung vollständig frei, ohne daß dies auf die Flugbahn seines Apparats irgend welchen Einfluß ausübte.

* **Der „Lanz-Preis der Lüfte"** wird, wie nunmehr feststeht, von dem Ingenieur Grade-Magdeburg bestimmt auf dem Flugfelde Mars bei Bork und nicht während der Berliner Fliegerwoche in Johannisthal bestritten werden. Grade, der sich in den letzten Tagen namentlich im Kurvenfahren übte und dabei gute Fortschritte machte, wird am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr aufsteigen und sich um den ersten nationalen Preis für Flugmaschinen bewerben. Als Preisrichter werden genannt der Präsident des Deutschen Luftschiffer-Verbandes Geh. Rat Busley, ferner Major Groß, Professor Süring, Dir. Krell und Kommerzienrat Lanz-Mannheim.

* **Frankfurter Fliegerwoche.** Frankfurt a. M., 24. September. Die Leitung der „Ila" teilt mit, daß die Frankfurter Fliegerwoche vom 3. bis 10. Oktober abgehalten wird. Eine Reihe der bedeutendsten Aviatiker, darunter auch Blériot, ist für sie gewonnen worden; die Beteiligung von zehn bis zwölf Fliegern verschiedener Nationalitäten ist gesichert. Unter günstigen Umständen sollen die Flugvorführungen auch über den 10. Oktober hinaus ausgedehnt werden. Daher ist beschlossen worden, die Ausstellung bis zum 17. Oktober geöffnet zu halten.

* **Aviatik in Oesterreich.** Zwei Ehrenpreise im Werte von je 5000 Kronen wurden von der Aeronautischen Kommission in Oesterreich bewilligt, die denjenigen österreichischen Aviatikern zufallen sollen, die auf einem von der Kommission bestimmten Flugfelde eine noch zu bestimmende Flugleistung zuerst vollbringen.

Einrichtungs-Geheimnisse,
so heißt der Titel der kleinen Schrift, die die Firma Dittmar soeben neu herausgibt. Sie gibt wirklich Geheimnisse dem, der die Einrichtung seiner Wohnung sinnvoll treffen will. Sie gibt aber noch mehr, denn sie zeigt uns in seltener Klarheit die zwingende Notwendigkeit, daß wir die alten Maßstäbe für Einrichtungen beiseite lassen müssen, sie beweist, daß die alte Art einzurichten nicht mehr zu unserer modernen Kleidung paßt. Ist das aber der Fall, dann müsse Wandel geschaffen werden, denn, so heißt es, „nicht allein sieht dieses Nichtpassen schlecht aus, es kann auf die Dauer auf das Geschmacksempfinden des Wohnenden nicht ohne nachteiligen Einfluß bleiben. Nicht zu reden von den Kindern." W. Dittmar, Berlin, Molkenmarkt 6, sendet die vollständige Schrift mit vorbildlichen Erläuterungen unseren Lesern auf Wunsch gern kostenfrei.

Wasserstände: Am 24. September. Weißenfels Unterpegel + 0,74, Halle unterhalb + 2,04, Trotha, 25. September + 2,00, Bernburg + 1,46, Calbe Unterpegel + 1,20, Oberpegel + 1,68, Dresden — 1,46, Magdeburg + 1,06.

Totalausverkauf in Damenkonfektion
Wegen vollständiger Aufgabe kommen nachstehende Artikel, bis unter die Hälfte des Wertes herabgesetzt, zum Verkauf:
ca. 400 Blusen Wert bis 30 M., jetzt 13 M. bis 90 Pf.
ca. 300 Kostümröcke Wert bis 35 M., jetzt 16 bis 2.50 M.
Fertige Kleider Wert bis 150 M., jetzt 60 bis 20 M.
:: Kostüme :: Wert bis 95 M., jetzt 45 bis 15 M.
ca. 200 Unterröcke Wert bis 20 M., jetzt 9 bis 1.95 M.
Kleiderstoffe, Seidenstoffe zu enorm billigen Preisen.
Paul Eppers, jetzt Gr. Ulrichstrasse 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090926039/fragment/page=0002

Pelikan-Caramel-Malz-Bier ist an Qualität unerreicht.

Möbel-Fabrik Fr. Naumann

Inhaber: Robert Naumann, Halle a. S., Rathausstr. 14.

Als Beweis meiner Leistungsfähigkeit liefere ich konkurrenzlos, fertig aufgestellt, bei strengster Reellität

3 Zimmer und Küche	Salon, Speisezimmer, Schlafzimmer und Küche	Mk. 1500.—
	Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer und Küche	Mk. 1403.—
2 Zimmer und Küche	Speise- und Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche	Mk. 1042.—
	Gutes Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche	Mk. 1011.—

Besichtigung von grossem Wert.

Prima Referenzen: Gegründet 1855. Telephon 1125.

S. Weiss,

am Markt.

Hose „Eisenfest"

Beste und billigste Arbeitshose. Unübertroffen an Haltbarkeit.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Stimmungen Reparaturen

von Pianos, Flügeln, Harmoniums aller Systeme prompt und sachgemäss.

C. Rich. Ritter

Hof-Pianofortefabrik, Halle a. S.

Tanz-Unterricht.

Mitte Oktober beginnt der **erste Winterkursus meines Tanzunterrichts** nebst **Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen** in den **Kaiserfälen.**

— **Im Besitz sämtlicher neuen Tänze.** —

Zur Annahme gefl. Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.

Hermann Wipplinger, Försterstraße 50, I.

Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschüler zu Delitzsch.

Herr **Theaterdirektor M.** schreibt über meinen Unterricht wie folgt: Nachdem ich wiederholt Gelegenheit hatte, den Unterrichtsabenden Ihrer Schüler beizuwohnen und mir deren vortreffliche Leistungen und Fortschritte in bezug auf Taktsicherheit, Eleganz und Grazie im Runde und Einzeltanz, sowie in vereinten choreographischen Festreigen, namentlich in Anbetracht der verhältnismäßig kurzen Unterrichtszeit, genußreiche Stunden bereitet haben, so drängt es mich, Ihnen durch die Dedikation des beifolgenden Bildes — einer Kopie des berühmten Kotillon — einen Beweis der vorzüglichen Hochachtung und Bewunderung zu geben.

Glas-Firmenschilder

in moderner, wirkungsvoller Ausführung liefern preiswert u. schnell

Alpers & Bohne,

Mittelstr. Nr. 2, Halle a. S., Fernruf 2847,

Glasätzerei, Glasschleiferei, Spiegel-Fabrik.

Kluge

Damen verlangen **Gratis-Prospekt** franko und verschl. von Apotheker **E. Michel in Brüssel** neuester Erfindung; bew. monatl. Beschwerden und deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch

Apotheker Michel's Versand-Depot, Luxemburg,

Großherzogtum.

Kein Geheimnis!

Ideale, volle Büste u. prächtige Körperform nur durch **Dr. Schäffer's echt oriental. „Mega Busol"** mit **Garantischein.** Ueberraschende Erfolge. Preisgekrönt Paris 1900. Keine Diät-Vorschrift! Unschädlich! Büchse **2 Mk.**, 3 Büchsen erforderlich nur **5 Mk.** Diskr. Versand nur von

Dr. Schäffer & Co.,

Berlin 347, Friedrichstr. 243.

Pulverisirter Connern'scher Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik CONNERN (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam abbindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz**, ferner zum Einbauen u. Umdecken von Dächern. **Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.**

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend

Ed. Lincke & Strüfer, strasse 1.

Petersberg nebst Umgebung: Wilh. Becker, Maurermstr., **Morkewitz.**

Für Höhnstedt: **A. Böhme.**

Wundervolle Büste,

schöne volle Körperformen durch unser ärztl. empfohlenes Nähr-Pulver „Thalossia" (gesetzl. gesch.) preisgekrönt Berlin 1904 in 4 **Wochen 24 Pfd. ärztlichkontrollirte Zunahme.** Garantiert unschädlich. Viele hunderte von Anerkennungen. Karton 2 M. per Nachn. 2.50 M. 3 Kart. frank. 6.— M.

R. H. Hauke, Berlin 201.

Greifenhagener Strasse 70

Glänzende Wäsche

erzielt man durch meine unübertrefflichen Mangeln aller Art f. Hand- u. Kraftbetrieb, vielerlei Grössen, neueste Konstruktion, 2jähr. Garant., spielend leicht u. geräuschl. gehend (Teilzahlung) **Patente u. D. R. G. M.**

Seiler's Masch.-Fabrik, Liegnitz 86.

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen.

Kultivator AMARA

Rebsaat — Gespannt — Gegeben — Bewährt in der ganzen Welt. Unerreicht in Bauart, Material u. Leistung. Unverwüstlich haltbar. Tausende von Zeugnissen. Kyffhäuserhütte, Artern 613

Deppige Büste

schöne volle Körperformen durch **Busennährpulver „Grazinol".** Vollständ. unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge. Ärztlicherseits empfohlen. Garantieschein liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. M. 2.—, 3 Kart. zur Kur erf. 5 M. Porto extra; diskret. Vers. **Apotheker R. Möller, Berlin 32,** Frankfurter Allee 136.

Garantie: Bei Mißerfolg Betrag zurück.

Schnurrbart! Streng reell!

Harafin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.

Ärztlich begutachtete Wirkung.

Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.

Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.

Harafin ist einzig und unerreicht dastehend, von **Sachverständigen,** staatlich approbierten Volksel-Chemiker, Ärzten usw. geprüft, warne deshalb vorwertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Alleinige Niederlage **Albert Schlüter Nachf.,** Halle, Gr. Steinstr. 6.

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harafin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. p. Nachnahme.

Trockenfütterung tuberkulosefreier Kühe!

Tadellose Kindermilch und Milch für Kranke

1 Liter-Flasche **28 Pf.** frei Haus
½ „ „ **15** „ „ „

Joghurt auf frischem lebenden Blute gezüchtet, von denselben Kühen.

Vorzügliches, **ärztlich empfohlenes, billigst. Mittel** geg. Unterernährung, Nervenleiden, Rheumatismus, Darmstörungen, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Abmagerung nach Ohrenleiden, Lungenkranh. usw. in 1 Liter-Flaschen täglich frisch **1 Mk.** frei Haus, in ½ Liter-Flaschen **60 Pf.**

Im Milchgarten das Glas **25 Pf.**, Abonnem. billiger.

Städt. Landgut Gimritz.

Für sparsame Hausfrauen!

- **Elfenbein-Seife** ist anerkannt vorzüglich.
- **Elfenbein-Seife** ist sparsam im Verbrauch.
- **Elfenbein-Seife** ist vollständig rein.
- **Elfenbein-Seife** ist fast überall zu haben.
- **Elfenbein-Seife** ist nur echt mit dem **„Elefant"**,
- **Elfenbein-Seife** kostet a Stück nur 10 Pfennige.

Alleinige Fabrikanten

Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Asthmaleiden schnell heilbar.

Aus Dankbarkeit kostenlose Auskunft durch **G. Herrmann, Dresden,** Gr. Brüderg. 37.

Urin- u. Sputa-Untersuchungen

Bahnhofs-Apotheke, Inhab. Korpsstabs-Apoth. a. D. **Heise,** Nahrungsmittel-Chemiker, Delitzscherstr. 3.

Möbelfuhren jed. Art besorgt billig **Alb. Lange, Lessingstr. 20.**

Christian Glaser, Halle a. S.,

24 Gr. Klausstrasse 24,

empfiehlt

Regulier-Füll-
Stuben-Koch-
Junker & Ruhrische Dauerbrand-
Berl. Stuben- u. Küchen-
Petroleum-Heiz-

Oefen

Transportable Sparkochherde.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager in **Feuertüren, Rosten Platten, Dachfenstern, Randkesseln etc.,** sowie meine **Werkstatt für Schwarzblechwaren u. Reparaturen** in empfehlende Erinnerung.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Alle, die an

Lungenspitzenkatarrh, veraltet. Husten, Asthma, Verschleimung, chronischen Katarrhen, Kehlkopf- und Lungentuberkulose (Schwindsucht), lange bestehender Heiserkeit usw.

leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns **vollständig umsonst** ein Buch **mit Abbildungen** über:

Sind Lungenleiden heilbar?

aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Finsenkuranstalt, nebst einer Probe unseres bewährten Pflanzenmittels.

Tausende, die das Mittel bisher angewandt, **preisen** dasselbe. **Praktische Aerzte** haben vielfach geradezu **überraschende Erfolge bei Lungentuberkulose (Schwindsucht). Asthma, chronischen Bronchial- und Kehlkopfkatarrhen** damit erzielt. Das Mittel ist **kein Geheimmittel,** sondern ein **wohlschmeckendes Pflanzenpräparat,** ein hervorragendes Diätetikum. Es ist aus den Liebe'schen Kräutern hergestellt und einer **Kaiserlichen Verordnung** zufolge dem freien Verkehr überlassen.

Der Preis ist so billig, daß es auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann.

Um jedem derartigen Kranken **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, das Mittel zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu beschaffen, haben wir uns entschlossen, **jedem Kranken** ein Buch über:

Sind Lungenleiden heilbar?

nebst einer **Probe des Mittels vollständig kostenlos und portofrei zu übersenden.**

Man schreibe nur eine Postkarte oder Brief **mit genauer Adresse** an: **Puhlmann & Co., Berlin 135.** Luisen-Ufer 48—49.

Wichtig für Apotheker und Drogisten!

Der **Alleinvertrieb** eines in Deutschland bereits hervorragend eingeführten Artikels auf **hydro-therap. Gebiete** ist für **Halle** zu vergeben. Offerten sub **J. L. 6617** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Pelikan-Pilsner ist den teureren böhmischen Bieren an Qualität vollkommen ebenbürtig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090926039/fragment/page=0003

Woher stammt diese wunderbare Gewalt!

Das ganze Land ist erstaunt über die wunderbaren Taten, die Herr Mann vollbringt!

Den Unheilbaren wird wieder Vertrauen eingeflößt. Aerzte und Prediger erzählen staunend von der Einfachheit, mit der dieser moderne Wundertäter Blinde und Lahme mit Erfolg behandelt und zahlreiche Kranke den Klauen des Todes entreißt. Seine Ratschläge sind unentgeltlich für alle. Dieser Herr erbietet sich, seine Ratschläge unentgeltlich zu geben. Aerzte suchen seine außerordentliche Kraft zu ergründen.

In allen Teilen des Landes werden Männer, Frauen, Aerzte und Prediger durch die von Herrn Mann bewirkten Erfolge in das größte Erstaunen versetzt. Herr Mann ist der Erfinder der Radiopathie.

Dieser Herr bedient sich weder der Medikamente, des Hypnotismus, noch der suggestiven Heilung, um seinen Kranken zu helfen, sondern einer sehr starken physischen Kraft, in Verbindung mit magnetisch zubereiteten Gegenständen, die die Grundbestandteile des Lebens und der Gesundheit enthalten.

In einer Unterhaltung, die ein Berichterstatter mit Herrn Mann hatte, wurde er von diesem veranlaßt, seine Leser, die leidend sind, oder in deren Familien sich Kranke befinden, aufzufordern, Herrn Mann um Rat zu ersuchen.

Gewisse Leute sagen, daß ich eine göttliche Kraft besitze, und daß meine Kraft eine Gabe Gottes sei. Sie nennen mich himmlischen Wundertäter, den Mann mit der geheimnisvollen Kraft. Man hat mit Unrecht diese Kraft einer übernatürlichen Gewalt zugeschrieben; ich bediene mich einer natürlichen Kraft, die aber sehr stark und wirksam ist, deren Gebrauch ich entdeckt habe und deren therapeutische Wirkung unbestreitbar ist. Ich füge noch hinzu, weil ich davon überzeugt bin, daß der Schöpfer mir den Vorzug, diese Entdeckung zu machen, sowie dieselbe zu vervollkommnen, nicht gegeben hätte, wenn er nicht beabsichtigt hätte, daß ich mich der erworbenen Kenntnis für das Wohl der Menschheit bedienen soll. Ich betrachte es also als eine heilige Pflicht, meine Entdeckung allen zu nutze zu machen. Ich bitte Sie, allen Ihren Freunden zu sagen, daß sie mir vertrauensvoll schreiben können, wenn sie krank sind; ich werde ihnen vollständig unentgeltlich mitteilen, was für sie getan werden kann, und ihnen erklären, wie sie sich, ohne ihr Haus zu verlassen, helfen können. Wie schwer die Krankheit auch sein mag, wie hoffnungslos der Fall erscheinen mag, ich wünsche, daß sie an mich schreiben, mir erlauben, ihnen zu raten, ich fühle, daß es mein Beruf ist, Kranken zu helfen. Die in der medizinischen Fakultät durch die bewirkten Erfolge hervorgerufene Sensation war so groß, daß mehrere Aerzte beauftragt wurden, diese Erfolge zu prüfen und dieselben, wenn möglich, genau zu studieren und zu beschreiben. Unter der Zahl der hierzu beauftragten Gelehrten, befanden sich zwei Aerzte von hohem Ruf: die Herren Doktoren W. H. Curtis und L. G. Doane. Nach eingehendem Studium erstatteten diese hervorragenden Aerzte Bericht, daß die Erfolge zuverlässig seien und überraschender, als man zuerst erwartete, und daß dieselbe der außerordentlichen Kraft, die Herr Mann besitzt, zuzuschreiben sind. Die wunderbare Wirksamkeit der Radiopathie hat einen derartigen Eindruck auf sie gemacht, daß beide allen anderen Methoden entsagten und sich erboten, Herrn Mann in dem von ihm unternommenen Werke beizustehen, und zwar im Interesse der Menschheit. Erst mit der Erfindung der Radiopathie wird die Arzneikunde zur vollständigen Lehre.

Tausende Personen haben sich bis heute die Methode des Herrn Mann zunutze gemacht, von diesen waren die einen blind, die andern taub und lahm. Eine große Zahl litt an Gewißtrankheit und Neurasthenie, an Herzleiden, an Ruhsehrung und an anderen sonst für unheilbar gehaltenen Krankheiten, während noch andere an Nierenkrankheiten, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, geschwächter Verdauung, Neuralgie, Hartleibigkeit, Rheumatismus und gewissen Frauenkrankheiten und Beschwerden aller Art und Beschreibung litten.

Wenn irgendwelche Aussicht vorhanden, übernimmt Herr Mann die Behandlung, sogar von solchen, welche am Rande des Grabes stehen und jede Hoffnung aufgegeben haben. Diejenigen, die von ihrem Arzte verurteilt sind und von allen als unheilbar angesehen werden, sind durch die Radiopathie wiederum zur Gesundheit gelangt. So sonderbar die Angelegenheit auch erscheinen mag, ist die Entfernung, welche Herrn Mann von seinen Freunden trennt, kein Hindernis. Zahlreiche Personen, welche in großer Entfernung von Herrn Mann wohnen, sind von ihm behandelt worden, ohne daß dieselben ihren Retter je gesehen, noch ihr Haus verlassen haben.

G. A. Mann.
Der Erfinder der Radiopathie zu Heilzwecken.

Es ist erst kurze Zeit her, daß Herr John Adams in Blackburn, welcher zwanzig Jahre lahm war, durch Herrn Mann ohne jede Operation mit Erfolg behandelt wurde. Ungefähr zur selben Zeit wurde die Stadt Rochester durch die bei Herrn Wright, eines der ältesten Bürger dieser Stadt, erzielten Erfolge in Erstaunen gesetzt. Derselbe war schon seit ziemlich langer Zeit fast ganz blind. Herr John E. Neff aus Millersburg, am Grauen Star auf dem linken Auge leidend, erhielt sein Augenlicht ohne Operation in kurzer Zeit wieder. Von Longsport kommt die Nachricht der erfolgreichen Behandlung von Frau Marie Eicher, welche lange Jahre an Taubheit litt. M. G. W. Savage aus Warren, ein gut bekannter Artist, taub und fast blind, der infolge von Unglücksfällen schon einen Fuß im Grabe hatte, wurde wieder hergestellt und erlangte in kurzer Zeit durch die Behandlung des Herrn Mann seine physischen Kräfte wieder.

Die Radiopathie hilft nicht nur bei gewissen Arten von Krankheiten, sondern sie nützt gegen alle Krankheiten, wenn die verschieden magnetisch zubereiteten Tabletten, nach unserer Formel präpariert, rechtzeitig benutzt werden.

Aerztliche Kapazitäten sind stets zum Zwecke der Konsultation anwesend.

Einige Zeugnisse:

Frau Christianna Single aus Haiterbach i. W.: „Von sicherem Tode durch den Brustkrebs gerettet, kein Arzt dachte an eine Rettung, und die medizinische Klinik stellte keine Hilfe in Aussicht, nur durch die Hilfe des Herrn Mann bin ich gerettet".

Fräulein Meta Nitzsche, Sebnitz i. S., Kreuzstraße 25, sagt: „Bin von hochgradiger Neurasthenie körperlich als wie auch geistig befreit und beginne wieder ein neues Leben. Allen Leidenden rufe ich zu: Wendet Euch an Herrn Mann". Nur einige Wochen waren zu der Wiederherstellung des Fräulein Nitzsche notwendig.

Herr Friedrich Bischoff, Attendorn i. W., berichtet: „Seitdem ich Ihre Medikamente gebrauchte, ist mein Befinden ein vorzügliches, das Blasen- und Nervenleiden ist vollkommen verschwunden". Dieser Herr ist in nur vier Wochen geheilt worden. Dasselbe wird auch bei Ihnen erreicht werden.

Herr Johann Fritzer, Penzburg, schreibt: „Vor vierzig Jahren konnte ich nicht hören, jetzt aber höre ich die Uhr laut schlagen." Herr Mann hat dieses wunderbare Resultat durch seine Behandlung erreicht.

Wenn Sie krank sind, es ist einerlei, an welcher Krankheit Sie leiden, schreiben Sie Herrn Mann, beschreiben Sie die Symptome, geben Sie an, wie lange Sie krank sind, und er wird sich ein Vergnügen daraus machen, Ihnen zu sagen, was für Sie getan werden kann. Dieses kostet Sie absolut nichts, und Herr Mann wird Ihnen dazu ein Exemplar des wunderbaren Buches: „Wie man sich selbst und anderen helfen kann" mitschicken. Dieses Buch erklärt, wie Herr Mann es anstellt, die Kranken zu behandeln, und enthält eine vollständige Beschreibung seiner Wundertaten. Dieses Buch erklärt außerdem, wie es Ihnen möglich wird, sich diese wunderbare Kraft anzueignen und für die Folge Kranke zu behandeln, die sich in Ihrer Umgebung befinden. Sie werden nicht einen Pfennig zu bezahlen haben, um dieses Buch zu erhalten. Schreiben Sie Herrn Mann, geben Sie ihm Ihre vollständige, genaue Adresse und frankieren Sie Ihre Briefe mit einer 20 Pfennig-Briefmarke. Die Adresse ist:

Mr. G. A. Mann, Abt. 604 D. 48 rue du Louvre, Boite 92. Paris.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststrasse 13,

Bitterfeld – Delitzsch – Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und

provisionsfreien Checkrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- u. Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländischen Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen Grundkreditbank,
Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz

mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Kunstvolle Plombierungen 2c.

Schonendste Behandl. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbeding.

— Telephon 3301. —

Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier aus.

Haarausfall!

Schinnen und Schuppen beseitigt

wie ärztlich in vielen Fällen erprobt, mit Sicherheit

Dr. Köthner's Simson-Haarwasser

Garantiert unschädl. Radiumhaltiges Kosmetikum Fl. M. 3.50. Probefl. M 2

J. F. Schwarzlose Söhne Hoflieferant Sr. Majestät Berlin

In Halle a. S. bei: **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr.; **P. A. Patz**, Gr. Ulrichstr. 6; **Bahnhofs-Apotheke**, Delitzscherstraße 3; **L. Grosskiaus**, Gr. Steinstr. 17; **C. F. Maenecke**, Steinstr. 11; **A. Reubke**, Mansfeldstr. 66; **Bruno Berthold**, Gr. Steinstr. 48; **E. Fischer**, Moritzzwinger 1; **A. Steinbach**, Königstr. 14, und in einschlägigen Geschäften.

Berliner Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 25 Pf. extra **30 000 Gewinne** i. Gesamtwerte von Mark **150 000**

Ziehung am 4. Oktober cr. u. folgende Tage im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion

1× **10000-10000** M. 2× **5000-10000** M.

10× **2000-20000** M. 30× **1000-30000** M.

Neu! Auf je 10 Lose entfällt ein Gewinn. Jedem Käufer einer Reihe von 10 Losen wird ein Gewinn garant. **Neu!**

Lose 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. amtlich. Liste 25 Pf. ext.

H. C. Kröger, Bankgeschäft, Berlin W. 8, Friedrichstr. 193a.

Erste Bielefelder Dampf- u. Wasch- u. Plättanstalt.

leistungsfähigste, Spezialität

feine Herren-Wäsche, garantiert ohne Chlor, schnelle Lieferung, kostenlose Abholung. Keine Filialen, nur allein

Ludwig Wuchererstr. 28, i. Hof.

Franz Meinhardt.

Beste Seifen

sind u. bleiben das idealste

Waschmittel

für alle Arten Wäsche.

Riegel und Stücke mit nebenstehender Schutzmarke oder Firmenstempel versehen, bürgen f. garantiert reine Ware.

Hermann Maerker, Seifenfabr. Aschersleben.

Zum Beginn der Wintermonate empfehlen wir unseren

Journal-Lesezirkel.

Eintritt jederzeit. Saubere Hefte.

Prospekte durch **Ed. Anton Buchhandlung, Alte Promenade. 1a.**

Echt bayrische

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für **Herren, Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)

Loden-Mäntel

für Damen, Herren und Kinder, sehr praktisch und preiswert.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090926039/fragment/page=0004